

## Dialog zum Gleichstromvorhaben

The logo for ANORD, with 'ANORD' in a bold, blue, sans-serif font. A blue wavy line is positioned above the 'N' and 'O'.

Leer, 10. August 2017



Dokumentation der Fragen und Antworten



## Hintergrund

Vorhaben A-Nord

Der Korridor A bildet künftig eine der Hauptschlagadern der Energiewende. Die Gleichstromleitung wird zu einer wichtigen Verbindung zwischen dem windreichen Norden und den Verbrauchszentren im Westen und im Süden von Deutschland.

Während der südliche Teil, das „Ultranet“, als Hybrid-Freileitung gebaut werden soll, plant Amprion den nördlichen Teil, das Projekt „A-Nord“ vorrangig als Erdkabel.

Amprion möchte im Frühjahr 2018 das Vorhaben bei der Bundesnetzagentur zur Bundesfachplanung beantragen.

Ausführliche Informationen zu A-Nord und zu Amprion finden Sie auf der Homepage: [www.a-nord.net](http://www.a-nord.net).

## Ziele und Ablauf der Dialogveranstaltung

Informationen vor dem Verfahren

Im März 2017 informierte Amprion über das Vorhaben A-Nord erstmalig vor Ort. Mit der aktuellen Dialogveranstaltung stellt Amprion den gegenwärtigen Planungsstand von A-Nord vor und bittet die Teilnehmenden um ihre Hinweise und Rückmeldungen für die Qualifizierung der weiteren Planung.

Inhalte von Amprion und BNetzA

Mit der Dialogveranstaltung zu A-Nord informierte Amprion über die Eckdaten von A-Nord, stellte die erarbeiteten Trassenkorridore im Untersuchungsraum vor und gab einen Überblick über die künftigen Informations- und Beteiligungsangebote für Träger öffentlicher Belange und vor allem für Bürgerinnen und Bürger.

Die Bundesnetzagentur stellte als zuständige Genehmigungsbehörde die Ziele, Ablauf und Ergebnisse der Bundesfachplanung vor.

Die Präsentationen von Amprion und Bundesnetzagentur und weitere Planungsunterlagen zum Vorhaben A-Nord finden Sie auf: [www.a-nord.net](http://www.a-nord.net).

## Dokumentation der Fragen und Antworten

Die Fragen der Teilnehmenden sind zusammen mit den entsprechenden Antworten nachfolgend dokumentiert.

Das Vorhaben A-Nord reicht aus, um zwei Millionen Menschen mit Strom zu versorgen. Lohnt sich das Projekt überhaupt?

Die Gleichstromverbindung A-Nord soll großräumig Energie aus dem Norden in den Westen und den Süden Deutschlands transportieren. Damit ergänzt A-Nord die bestehenden Höchstspannungsverbindungen zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Indem A-Nord große Strommengen verlustarm über eine weite Strecke transportiert, entlastet es das stark beanspruchte Wechselstromnetz.

Nach welchen Kriterien entstand das vorliegende Netz von Trassenkorridoren?

Die erarbeiteten Trassenkorridore basieren auf unterschiedlichen Planungsgrundsätzen. So soll ein Trassenkorridor laut Bundesbedarfsplangesetz möglichst geradlinig verlaufen und mit bestehender Infrastruktur bündeln. Zudem muss Amprion zahlreiche Raumwiderstände, wie Siedlungen, Gewerbegebiete und Naturschutzgebiete, berücksichtigen.

Für die bevorstehende Bundesfachplanung muss Amprion mehrere Trassenkorridore vorlegen und begründen, welcher Trassenkorridor am besten für die Umsetzung von A-Nord geeignet ist.

Ist A-Nord auf Abschnitten auch als Freileitung möglich?

Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass A-Nord als Erdkabeltrasse zu realisieren ist. Die Nutzung von Freileitungen stellt somit eine

Ausnahme dar und kommt nur unter engen gesetzlichen Voraussetzungen in Betracht:

- Wenn ein Erdkabel gegen Artenschutzbestimmungen verstößt und eine Ausnahmeprüfung ergibt, dass eine Freileitung eine zumutbare Alternative ist.
- Wenn ein Erdkabel gegen den Gebietsschutz von Natura 2000-Gebieten verstößt und eine Ausnahmeprüfung ergibt, dass eine Freileitung eine zumutbare Alternative ist.
- Wenn die Errichtung in oder unmittelbar neben der Trasse einer Freileitung geplant ist und keine zusätzlichen erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Zudem können Gebietskörperschaften im Rahmen der Antragskonferenzen der Bundesfachplanung die Prüfung einer Freileitungsvariante verlangen.

Hat Amprion bei der Erarbeitung der Trassenkorridore bereits die Möglichkeit einer Freileitung betrachtet?

Nein. Die aktuelle Erarbeitung der Trassenkorridore basiert auf der Umsetzung von A-Nord als Erdkabel.

Die Trassenkorridore verlaufen nicht durch die Niederlande. Inwiefern sind die Niederlande dennoch im Verfahren beteiligt?

Die Niederlande werden kontinuierlich in der Unterkommission Nord (UK Nord) der Deutsch-Niederländischen Raumordnungskommission über das Vorhaben A-Nord informiert. Sollte der Trassenverlauf von A-Nord das niederländische Territorium beeinträchtigen, wird die Bundesnetzagentur die Niederlande im Rahmen der Genehmigungsverfahren beteiligen.

Wie werden die Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger bekannt gemacht?

Amprion kündigt die Bürgerinfomärkte und die Stationen des Infomobils über verschiedene Kanäle an. Die Termine werden als Anzeigen in der lokalen Presse veröffentlicht, zudem hofft Amprion dort auf entsprechende Berichterstattung im redaktionellen Bereich. Zusätzlich erhalten die Kommunen Ankündigungsplakate mit der Bitte um Aushang im Rathaus und Verteilung an öffentlichen Orten wie bspw. einer Bäckerei oder einem Supermarkt.

Interessierte finden alle Termine auch auf der A-Nord-Webseite ([www.a-nord.net](http://www.a-nord.net)) von Amprion.

Ihr Ansprechpartner für A-Nord bei Amprion

Jonas Knoop  
Projektsprecher  
T 0231 5849 12927  
M 0152 54540968  
E [jonas.knoop@amprion.net](mailto:jonas.knoop@amprion.net)

## VertreterInnen von Vorhabenträger, BNetzA und dem Bürgerdialog Stromnetz

Für Fragen aus dem Plenum und beim anschließenden Info-Markt standen folgende Personen zur Verfügung:

### Amprion GmbH

- Klaus Wewering, Projektleitung A-Nord
- Jonas Knoop, Projektsprecher A-Nord
- Dr. Daniel Eichhoff, Bereich Technik
- Claudia Herdickerhoff, Bereich Kommunikation
- Holger Hübert, Bereich Recht
- Ludger Jungnitz, Projektleiter Technik
- Sebastian Knauf, Projektleiter Genehmigung
- Matthias Rahe, Projektleiter Recht
- Dirk Schulte, Bereich Genehmigung
- Stefan Sennekamp, Bereich Kommunikation
- Jörg Weber, Bereich Kommunikation

### Sweco GmbH

- Martin Bröckling
- Jonathan Misselwitz

### Ingenieurbüro Nickel

- Stefan Finke

### Bundesnetzagentur

- Dr. Ursula Heimann
- Martin Müller

### Bürgerdialog Stromnetz

- Heinrich Laun



Protokoll:

Klemens Lühr (Moderation), IKU\_Die Dialoggestalter  
[luehr@dialoggestalter.de](mailto:luehr@dialoggestalter.de), 0231/9311030

Dortmund, den 15.08.2017